

Ehrung durch den Landkreis München

Programm

18.15 Uhr	Eröffnung mit Musik
18.30 Uhr	Begrüßung Andreas Kemmelmeier, 1. Bürgermeister
18.35 Uhr	Begrüßung und Ansprache Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München
18.45 Uhr	Ehrung für besondere Verdienste im Sozialbereich mit Fotoaufnahmen - Gruppenaufnahmen
19.45 Uhr	Musik
20.00 Uhr	Abendessen Ausklang mit Musik

Der Abend wird musikalisch begleitet durch das Ensemble *Espresso Espressivo* der Musikschule Unterföhring.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

**Für Verdienste im Sozialbereich
im Landkreis München
erhalten eine Ehrennadel und eine Urkunde**

Karl Schober

Karl Schober engagiert sich seit 14 Jahren ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe Aschheim. Er ist der treueste Schülerlotse in Aschheim. Ihm ist es ein besonderes Anliegen, dass die ca. 400 Grundschüler gut und sicher in die Schule kommen und auch wieder nach Hause. Er leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit des Schulweges. Mittlerweile ist er als Reserve stets zur Verfügung. Herr Schober ist zu jeder Zeit bereit auszuhelfen und, wenn krankheitsbedingt Not herrscht, zuverlässig und flexibel die Kollegen zu vertreten. Er ist immer da, wenn er gebraucht wird.

Edith Paringer

Edith Paringer ist seit 2001 ehrenamtlich für die Katholische Kirchenstiftung St. Peter und Paul in Aschheim tätig. Hier engagiert sie sich in der Seniorenarbeit. Für die reiselustigen Senioren organisiert sie ca. sieben Ausflüge im Jahr. Von der Vorbereitung über die Organisation bis zur Durchführung, alles liegt in ihren Händen. Ebenso plant sie die bei den Senioren sehr beliebten Seniorennachmittage im Pfarrheim. Die Besucher haben hier die Gelegenheit einmal im Monat bestehende Kontakte zu pflegen, aber auch neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen. Genauso beliebt sind die von Frau Paringer durchgeführten Spielenachmittage. Das regelmäßige Erstellen der Berichte im Pfarrgemeinderat und im Pfarrbrief wird ebenfalls von ihr übernommen.



Dorothea Holzer

Dorothea Holzer ist seit 35 Jahren mit großem Engagement für die Nachbarschaftshilfe Baierbrunn tätig. Mit ihren 76 Jahren fährt sie regelmäßig das von der Nachbarschaftshilfe angebotene Mittagessen im Rahmen von „Essen auf Rädern“ aus. Dabei fährt sie immer mit ihrem eigenen Auto. Sie ist stets im Einsatz, sogar öfter als sie turnusmäßig eingeteilt ist. Außerdem ist sie eine ausgezeichnete Kuchenbäckerin. Mit Torten und anderen Leckereien versorgt sie Senioren, die von der Nachbarschaftshilfe betreut werden. Dies alles ge-

schieht ehrenamtlich und kostenlos. Ihr Engagement ist für die Nachbarschaftshilfe äußerst wertvoll.



Franz Thalhammer

Franz Thalhammer engagiert sich ehrenamtlich seit über 40 Jahren in vielen Bereichen beim Gebirgstrachtenverein „Georgenstoana“ Baierbrunn sowie beim Isar-Loisach-Gau. Beim Trachtenverein ist er mittlerweile der Stamm-Musikant. Er ist nicht nur ein sehr engagierter Musikant, er hilft auch bei der Organisation von allen Festen sowie den Vereinsausflügen. Beim großen Isargaufest 2018, das in der Gemeinde Baierbrunn stattfand, war er mit vollem Einsatz dabei, nicht nur als Musikant. Für den Gauheimatabend schrieb er eigens

einen Plattler. Musikalisch begleitet er auch die Maimusi seit 1976. Nebenbei kümmert er sich noch um die musikalische Ausbildung der Kinder. Er engagiert sich vorbildlich für den Erhalt von Brauchtum und Tracht.

Marianne Hansen

Marianne Hansen ist eines der Gründungsmitglieder des Hospizkreises der Nachbarschaftshilfe Garching e.V. Sie ist seit September 2006 ununterbrochen für die Sache tätig. Unzählige Einsätze wurden von ihr manchmal sehr spontan übernommen und auch so manche Nachtwache hatte sie im Pflegeheim freiwillig geleistet. Sie hat meist mehrere Personen gleichzeitig betreut. Denn einmal in Beziehung getreten, lässt sie die Menschen nicht im Stich, auch wenn sich eine Langzeitbetreuung daraus ergibt. Frau Hansen hat meistens die höchsten Einsatzstunden innerhalb der Gruppe. Als Protokollführerin hat sie jahrelang auch die regelmäßigen Treffen des Hospizkreises dokumentiert. Immer noch ist sie sehr interessiert an Fortbildungen und äußerst aktiv engagiert. Mit so viel Herzblut für den Hospizgedanken und Liebe zu ihren Mitmenschen ist sie für alle ein Vorbild.



Michael Thomas Bayer

Michael Thomas Bayer wohnt in Grünwald und ist seit ca. 30 Jahren für die Jugendsiedlung Traunreut ehrenamtlich tätig. Die Jugendsiedlung fördert benachteiligte Jugendliche in ihrer beruflichen Bildung. Lange Jahre war er Mitglied des Vereins und 2. Vorsitzender und hat sich in dieser Funktion um die Fortentwicklung des Vereins verdient gemacht. Auf seine Initiative wurde der Förderfonds, der ausschließlich bedürftigen Jugendlichen aus der Einrichtung zu Gute kommt, weitergeführt. Ein besonderes Augenmerk hat er immer auf

seinen Handwerksberuf, um seine fachliche Qualifikation als Schreinermeister einzubringen. Um das soziale Engagement weiter zu erläutern, sei erwähnt, dass Herr Bayer besondere Aufmerksamkeit auch auf die Ausbildung der lernbehinderten Jugendlichen in der Jugendsiedlung Traunreut legt. Seit der Umwandlung des Vereins in eine gGmbH ist er als ehrenamtlicher Gesellschafter ohne Entgelt tätig. Wichtig ist ihm dabei immer, den Fortbestand der Einrichtung zu sichern und neue Wege der beruflichen Ausbildung zu suchen.



Jürgen Partenheimer

Jürgen Partenheimer ist ein Mann der Tat. Als er mit 70 Jahren endgültig in den Ruhestand ging, führte ihn sein erster Weg ins Haarer Rathaus. Im Ruhestand - so sein Entschluss - wollte er sich in seiner Gemeinde ehrenamtlich engagieren und seinen Beitrag leisten. Eines der ersten sozialen Betätigungsfelder war beim „Haarer Tisch“. Viele Jahre holte er als Fahrer Lebensmittelspenden bei den Geschäften ab, schleppte Kisten, half bei der Ausgabe und bei der Entsorgung von Aussortiertem. Als es die Gesundheit nicht mehr zuließ, hat er sich in die

Leitungsriege eingereiht und führt - wie sollte es anders sein, als ehemaliger Finanzexperte - die Bücher, wacht über Einnahmen und Ausgaben und wirtschaftet, wie er es stets gehandhabt hat, mit Übersicht und Weitblick. Auch um die Finanzen der Volkshochschule und des Vereins „Hand-in-Hand-in-Haar“ kümmert er sich. Er gehört zur Führungsmannschaft des Seniorenclubs und kümmert sich auch hier vorrangig ums Finanzielle. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der Bürgerstiftung Haar und leistet hier wertvollste Aufbauarbeit. Er leistet seit Jahren mit viel Energie herausragendes ehrenamtliches Engagement.



Dorothea Blässing

Dorothea Blässing ist seit 1998 ehrenamtlich in der Gemeinde Hohenbrunn tätig. Ihr Herz schlägt insbesondere für Projekte, die mit dem Thema Nachhaltigkeit und sorgsamem Umgang mit der Umwelt zu tun haben. Sie ist Gründungsmitglied der Agenda 21 Hohenbrunn. Dort ist sie im Arbeitskreis „Verkehr-Siedlung-Ortsge-stalt“ tätig und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation von Agenda 21-Themen auf Veranstaltungen. Seit 2013 ist sie auch in der AWO-Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg als Ehren-

amtliche tätig. Sie ist treibende Kraft bei ehrenamtlichen Projekten. So brachte sie die Idee eines Leihrad-Projektes ein, das sie mit der Agenda 21 ins Leben rief. Sie kümmerte sich um Radspenden und organisierte die Anschaffung eines Lastenrades. Federführend ist sie auch für das Projekt „AWO-Rumpelkammer“, eine Börse für Möbel und Alltagsgegenstände, zuständig. Sie trägt die Hauptverantwortung und stemmt den hohen Aufwand, das dieses Projekt mit sich bringt, fast vollkommen allein. Es ist ganz wesentlich ihr Verdienst, dass die „Rumpelkammer“ mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad hat. Des Weiteren hat sie sich bei der Gründung des Hospizkreises Ottobrunn engagiert und ihre Ideen eingebracht. Es sind hier wahrscheinlich nicht alle ehrenamtlichen Tätigkeiten aufgeführt. Es gehört zu ihren besonderen Eigenschaften, dass sie sich nicht selbst, sondern die Sache, für die sie sich engagiert, in den Vordergrund stellt.



Luise Stangl

Luise Stangl ist seit über 20 Jahren mit großen Engagement ehrenamtlich für die Kultur AG in Ismaning tätig. Es werden große Kabarett-Veranstaltungen mit hohem Niveau organisiert. Jede der Veranstaltungen ist mit hohem Aufwand von mindestens 200 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit verbunden. Das geht von vielen Telefonaten bezüglich Terminabsprachen, der Herstellung der Eintrittskarten und Organisation des Verkaufs bis zur Betreuung der Künstler vor Ort und dem Aufbau/Abbau der Bühne. Der erste Auftritt fand 1996 mit „Werner

Meier und die Heimatpflieger“ und dem Programm „Heimatabend“ statt. Die „ganz Großen“ waren fast alle in Ismaning zu Gast, z. B. Martina Schwarzmann, Andreas Giebel, Monika Gruber, Luise Kinseher, Gerhard Polt, Dieter Hildebrand u.v.m. Frau Stangl hat in ganz besonderer Weise zur Bereicherung des Kulturlebens in Ismaning und weit über die Gemeindegrenze hinaus beigetragen.



Norbert Strauß

Norbert Strauß ist seit der Gründung des Kleingartenvereins „Am Seebach“ in Ismaning vor 35 Jahren ehrenamtlich im Vorstand. Davon vier Jahre als 2. Vorsitzender und 23 Jahre als 1. Vorsitzender. Während dieser Zeit wurde die Gartenanlage um zwölf Parzellen erweitert, zwei Spielwiesen und ein Kinderspielplatz gebaut. Gartenhäuser konnten unter großzügigen Vorschriften individuell gestaltet werden. Heute erfreuen sich 86 Gartler an ihren Parzellen zwischen Kernbach und Seebach. Sie genießen die Gemeinschaft bei ihrem Schaffen in der

freien Natur, bei Sommerfesten auf der Festwiese und der Weihnachtsfeier. Kinder und Jugendliche werden an einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur herangeführt. Dazu gibt es viele Gemeinschaftsaktionen mit Anleitung - vom Pflanzen über Baumpflege bis hin Schnitt. Herr Strauß leistet mit viel Energie ein hohes Maß an ehrenamtlicher Tätigkeit und ist immer um eine gute Gemeinschaft bemüht.

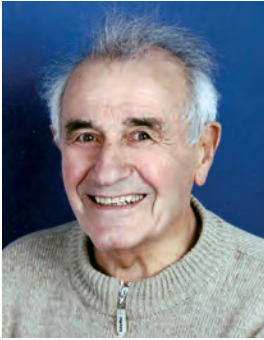
Ellen Mössler

Ellen Mössler ist seit über 15 Jahren im Hospizverein Kirchheim als ehrenamtliche Hospizbegleiterin tätig. Sie begleitet einige Menschen seit vielen Jahren, sodass sie würdevoll bis zum Ende leben und auch in Würde sterben können. Sie begleitet Schwerstkranke und Sterbende äußerst verlässlich. Jederzeit übernimmt sie auch weitere Aufgaben im Verein, z. B. Bürodienste. Auch bei Veranstaltungen unterstützt sie den Hospizverein. Überall wo Unterstützung und Hilfe gebraucht wird, steht sie mit Zuverlässigkeit und großem Einsatz dem Verein tatkräftig zur Seite.



Manuela Thoma-Adofo

Manuela Thoma-Adofo ist seit über 20 Jahren als ehrenamtliche Hospizbegleiterin tätig. Seit 13 Jahren engagiert sie sich im Hospizverein Kirchheim. Sie begleitet vor allem Bewohner des örtlichen Pflegeheimes. In ihren Begleitungen ist sie gewissenhaft, zuverlässig und empathisch. Mit viel Herz und Humor pflegt sie engen Kontakt zu den Mitarbeitern „ihrer Station“. Auch sonst unterstützt sie den Verein. Bei größeren Veranstaltungen steht sie als Moderatorin gerne zur Verfügung. Durch ihre Tätigkeit hat sie nicht nur Einzelschicksalen Unterstützung geboten, sondern auch den Hospizgedanken durch ihr hohes persönliches Engagement gefördert und in die Öffentlichkeit getragen.



Heinrich Mayer

Heinrich Mayer ist seit rund 40 Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde Neuried tätig. Er war in den 70er Jahren Mitbegründer und Organisator des Waldfestes. Seit dieser Zeit engagiert er sich auch auf dem Christkindlmarkt. Die Produkte, die er dort für einen guten Zweck verkauft, werden von seiner Tochter selbst hergestellt. Seit 2004 ist er 2. Vorstand der Nachbarschaftshilfe; sein Einsatz für die Nachbarschaftshilfe ist unermüdlich. Er kümmert sich um viele Belange des Vereins, u.a. pflegt er Kontakte zu Versicherungen, hilft Senioren bei

Behördenangelegenheiten oder begleitet Kranke und Pflegebedürftige bei Arztbesuchen. Er führt Wanderungen durch (nicht nur für Mitglieder). In Neuried bietet er regelmäßig Ortsspaziergänge an. Dabei erzählt und erklärt er Geschichte und Geschichten zum Thema „Heimat“. Der Radius erstreckt sich mittlerweile bis nach München. Seiner Leidenschaft, verborgenen Geschichten auf den Grund zu gehen und Wissen auf lebendige Art an Kinder und Erwachsene weiterzugeben, kommt Herr Mayer als Hobby-Stadtführer in München nach. Seine Stadtführungen sind sehr beliebt.

Maria Bucher

Maria Bucher ist seit 1990 mit großem Engagement in der Nachbarschaftshilfe Oberhaching tätig. Seit dieser Zeit betreut sie ehrenamtlich einmal in der Woche die Kleinkindergruppe. Sie ist nicht nur den ganzen Vormittag in der Gruppe, sie bereitet auch den Ablauf des Vormittags vor, von Bastelarbeiten bis zu Singspielen; alles was den Kleinen Spaß macht. Tatkräftig unterstützt sie die Nachbarschaftshilfe auch bei Veranstaltungen wie z. B. bei der Weihnachtsfeier für die Senioren. Die Nachbarschaftshilfe kann immer auf ihre zuverlässige Hilfe zählen.



Peter Benthues

Peter Benthues ist seit 1986 ehrenamtlich für den Kranken- und Altenpflegeverein Oberschleißheim tätig. Bei der Neukonstituierung des Vereins hat er mit großem Engagement beim Aufbau und der Ausgestaltung mitgewirkt. Bis 2018 war er als stellvertretender Vorsitzender tätig. Bis jetzt steht er dem Verein als Beisitzer zur Seite. Seine Bekanntheit als langjähriger Gemeinderat und seine vielfältigen Aktivitäten am Ort, sowohl im politischen und kirchlichen wie auch im sozialen und gesellschaftlichen Bereich, kamen auch dem Kranken- und Altenpflegeverein zugute, sodass

der Verein mittlerweile 530 Mitglieder umfasst. Es konnten u. a. Angebote wie z. B. die Vereinhelferinnen zur Unterstützung im Alltag, Hospizgruppen und Demenzhilfe aufgebaut werden. Der Verein nimmt bis heute, insbesondere für Senioren, nicht mehr verzichtbar Aufgaben wahr. Herr Benthues hat wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung des Vereins beigetragen.



Eva Ranft

Eva Ranft ist seit über zehn Jahren ehrenamtlich als Hospizbegleiterin im Hospizverein Isartal tätig. Mit großem Engagement übernimmt sie in Familien Einzelbegleitungen. Zusätzlich ist sie seit einigen Jahren auch mit dem gleichen Engagement beim Ambulanten Hospizdienst Ebenhausen tätig. Hier übernimmt sie Begleitungen im Pflegeheim Ebenhausen. Sie hat durchgängig Einsätze, manchmal sogar zwei bis drei parallel (Seniorenheim). Besonders zu betonen ist ihre unermüdliche Bereitschaft tätig zu werden sowie sich

auch fachlich immer weiter zu qualifizieren wie z. B. durch Teilnahme an Supervisionen oder auch an themenbezogenen Fortbildungen. Die Begleitungen sind stets fundiert. Allein im Hospizdienst Ebenhausen sind es mindestens sieben Begleitungen pro Jahr. Jede Begleitung umfasst auch die Begleitung der Angehörigen. Durch sie können Menschen würdevoll bis zum Ende leben.

Elisabeth Huber

Elisabeth Hubers ehrenamtliche Tätigkeit begann 2006 in Sauerlach. Noch während ihrer Berufstätigkeit übernahm sie die Betreuung zweier betagter Schwestern. Auch als diese ins AWO-Seniorenzentrum Sauerlach gezogen sind. Sie fand Gefallen an dieser Aufgabe. Das AWO-Seniorenzentrum ließ sie nicht mehr los. Lange war sie auch im Heimbeirat tätig. Sie unterstützt das Heim beim Buschbinden zu Ostern oder beim Schmücken der Kutsche zum St. Anna-Fest. Sie hilft bei allen Festen mit und auch bei den Ausflügen ist sie mit dabei und übernimmt auch schon mal eine Singstunde. 2013 trat sie in die Nachbarschaftshilfe Sauerlach ein und wurde ehrenamtliche Helferin im Seniorenbereich. Sie übernahm Besuchsdienste in der AWO und im häuslichen Bereich sowie das Ressort Senioren. Hier wirkte sie tatkräftig beim Aufbau des neuen Seniorenprojektes mit. Bis heute fährt sie Senioren zu Ärzten oder begleitet zu Einkäufen und hilft bei allen sonstigen Belangen des Alltags. Sie steht immer mit Rat und Tat zur Seite und ist eine wichtige helfende Hand.

Christine Wimmer

Christine Wimmer ist eine Person, die ehrenamtlich zupackt, ohne sich in den Vordergrund zu stellen. Oft ist sie zwischen Lanzenhaar und Sauerlach mit dem Rad unterwegs. Von Einsatzstelle zu Einsatzstelle. So kennt man sie. Beim Förderverein „Heimatsfreunde Sauerlach“ ist sie immer da, wenn sie gebraucht wird. Sobald Veranstaltungen anstehen, ist sie schon Tage vorher beim Herrichten mit dabei. Wenn es dann um die Bekochung und Bewirtung der Gäste geht, steht sie in der Küche und legt natürlich auch beim Backen der berühmten „Ausgezogenen“ mit Hand an. Genauso beim Abbau und beim Aufräumen, sie ist immer zur Stelle. In der Nachbarschaftshilfe ist sie ebenfalls eine feste Größe. Auch hier hilft sie bei den öffentlichen Veranstaltungen tatkräftig mit. Als ehrenamtliche Seniorenhelferin und Mitglied der Nachbarschaftshilfe betreut sie einmal wöchentlich einen Bewohner des AWO-Seniorenzentrums, der auf den Rollstuhl angewiesen ist. Außerdem hilft sie im Mini-Club der Nachbarschaftshilfe aus. Sie ist immer und überall eine helfende Hand.

Klaus Futterknecht

Klaus Futterknecht ist seit ca. zehn Jahren ehrenamtlich im VdK Ortsverband Schäftlarn/Baierbrunn als Kassier tätig. Er ist für die ordnungsgemäße Kassenführung und Buchhaltung zuständig. Er erledigt die Kassenführung, Buchhaltung und den gesamten Zahlungsverkehr mit großer Genauigkeit. Auch das Erstellen der Haushalts- und Wirtschaftspläne wird von ihm mit großer Sorgfalt erledigt. Mit gleichem Engagement nimmt er an Veranstaltungen und Schulungen des VdK Sozialverbandes teil. Sehr gerne informiert er bei Veranstaltungen über die Arbeit des VdK Sozialverbandes. Auch Besuche bei den Geburtstagskindern liegen ihm am Herzen. Er versteht es in seinem Ortsverband, in Zusammenarbeit mit der gewählten Vorstandschaft, das Verbandsleben aktiv zu gestalten. Herr Futterknecht verfügt über - die vor allem für das Ehrenamt so wichtigen - sozialen Kompetenzen wie z. B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und vor allem Einfühlungsvermögen.



Karl-Otto Saur

Karl-Otto Saur hat in den vergangenen 20 Jahren über 200 Kulturabende in der Gemeinde Ebenhausen organisiert. Im dafür eingerichteten Keller seines Wohnhauses fanden regelmäßig die Abende unter dem Motto „Kultur im Keller“ statt. Es ist ihm gelungen, seinen Keller in einen einzigartigen Treffpunkt für Regisseure und Autoren, Schauspieler, Musiker und Intellektuelle zu verwandeln. Herr Saur hat sich damit in besonderer Weise um die kulturellen und gesellschaftlichen Belange in seiner Heimatgemeinde und darüber hinaus verdient gemacht.



Rainer Wiedemann

Rainer Wiedemann hat 1968 als 25-jähriger Musiklehrer den Männergesangverein Unterföhring als Chorleiter übernommen. Seit einem halben Jahrhundert leitet er nun durchgehend den Chor. Er versteht es, neue Sänger empathisch in die Chorfamilie einzugliedern. Spielerisch und nicht ohne Humor fordert und fördert er die Sänger. Er lässt die Lieder nicht einfach singen, sondern er inszeniert sie wie ein Theaterstück. Aus dem Männergesangverein entstand auch die Blaskapelle Unterföhring. Durch seinen Einsatz hat er nachhaltig zum Kulturleben in der Gemeinde beigetragen.



Birgit Kullmann

Birgit Kullmann war es schon vor Eröffnung des Museums „Feringer Sach“ im Mai 2000 ein Anliegen, die vom Heimatverein zusammengetragenen historischen Objekte den Unterföhringern nahe zu bringen. So gestaltete sie in dem Stadl, in dem die Exponate schon jahrelang lagerten, Ausstellungen zu Tradition und Brauchtum des 19. und 20. Jahrhunderts. Dabei berücksichtigt sie bis heute nicht nur die vorhandenen Objekte, sondern orientiert sich auch an den jahreszeitlichen Gegebenheiten ebenso wie an der spezifischen Ortsgeschichte

oder auch besonderen Anlässen innerhalb der Gemeinde. Sie gehörte von Anfang an zu den Visionären, die sich für Unterföhring ein Museum wünschten. 1998/1999 konnte die Vision umgesetzt werden. Und das „Feringa Sach“ wurde ein Museum zum Anfassen, wo sich Alt und Jung begegnen und austauschen können. Das war ihr ein besonderes Anliegen und so ist das Museum für viele Leute auch ein sozialer Treffpunkt geworden. Sie trägt dazu bei, das heimatliche Kulturgut auch über die Grenzen Unterföhrings hinaus weiterzugeben.



Elisabeth Breitenwieser

Elisabeth Breitenwieser ist seit 1. Januar 1992 Mitglied des AWO Ortsvereins Unterföhring. Ihre Funktion ist stellvertretende Schriftführerin, aber Insider erzählen gerne, sie sei das „Herzstück“ des Kreisverbandes Unterföhring. Zusammen mit ihrem Mann, dem Vorsitzenden, hält sie die Fäden in der Hand. Sie hat das richtige Gespür für die sozialen und gesellschaftlichen Belange vor Ort und steht in engem Kontakt mit den Vereinsmitgliedern. Sie hat immer Ideen und ist immer offen für Neues. So packte sie ohne zu Zögern mit an, als es

darum ging 2012 in Riemerling den AWO Seniorentreff Kaiserstiftung auf die Beine zu stellen und gehörte einige Jahre zum gestaltenden Team. Sie kochte, backte und organisierte Spielnachmittage. Aber was noch wichtiger war: Sie hatte immer ein offenes Ohr und oft einen guten Rat, wenn die Besucher Hilfe brauchten. Ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement zeigte Frau Breitenwieser als Patin fürs „Lesen und Leben“. Über Jahre hinweg pflegte sie eine Lesepatenschaft für ein Mädchen, das ursprünglich aus Togo kam. Aber auch als „Leseoma“ in den Kindergärten engagiert sie sich immer gerne.



Johanna Schweikl

Johanna Schweikl hat 1983 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Unterföhring die Schulweghelfer ins Leben gerufen. Seitdem erledigt sie die gesamte Organisation rund um die Schulweghelfer. Außerdem steht sie selbst seit 35 Jahren mit Freude an einem der Übergänge und sorgt für einen sicheren Schulweg. Für sie ist es auch selbstverständlich zusätzlich einzuspringen, wenn krankheitsbedingt Schulweghelfer ausfallen. Es liegt ihr sehr am Herzen, dass die Kinder gut und sicher in die Schule und auch wieder nach Hause kommen.



Jutta Mätzig

Jutta Mätzig hat im Jahr 2005 den Befähigungskurs für Hospizbegleiter absolviert und die Anerkennungs-urkunde erhalten. Seit diesem Zeitpunkt steht sie ohne Unterbrechung der „Hospizgruppe Wegwarte Unterschleißheim“ für die ehrenamtliche Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden zur Verfügung. Mit ihrer freudigen, unkomplizierten Art hat sie einen besonderen Stellenwert innerhalb der Hospizgruppe. Mit Freude gratuliert sie allen Geburtstagskindern des Hospizteams und gerne organisierte sie jedes Jahr

einen gemeinsamen Ausflug zum Zusammenfinden und zur Stärkung der Gruppe. Diese Freude am Tun gibt sie auch an die Senioren im Pflegeheim „Haus am Valentinspark“ weiter, wo sie sich seit zwölf Jahren zuverlässig jede Woche zweieinhalb Stunden zum Bingo spielen einfindet. Anlässlich ihres 80. Geburtstages möchte sie ihre aktive Tätigkeit beenden.

Wilhelm Meyer

Der „**Meyer Willi**“ ist aus dem sozialen Leben der Stadt Unterschleißheim nicht mehr wegzudenken! Seit Jahren bringt er sich im Alltagsleben ein. Sei es bei den Kindern im Kindergarten, bei den Senioren im Seniorenheim oder im Seniorencafé. Mit seinen Geschichten (vorzugsweise Toni Lauerer) und seinem Mundharmonika-spiel ist er überall gerne gesehen. Egal ob jung oder alt, er verzaubert sie alle und bringt sie vor allem zum Lachen. Seine Geburtstagsständchen auf der Mundharmo-nika bleiben in steter Erinnerung. Er gehört zweifellos zu den sozialen Größen der Stadt Unterschleißheim.

Marija Binder

Marija Binder ist seit 30 Jahren ehrenamtlich am Sehbehinderten- und Blindenzentrum (SBZ) in Unterschleißheim tätig. Sie betrachtet das SBZ wie ihr eigenes Heim. So brachte sie sich bereits während ihrer Berufstätigkeit und auch weiter nach ihrem Renteneintritt mit großem Engagement bei der Betreuung und Bewirtung von blinden und sehbehinderten Menschen ein. Mit kritischem Blick sorgt sie dafür, dass bei Feierlichkeiten und Gottesdiensten alles in schönster Ordnung ist. Ihre Umsicht ist stets eine große Hilfe. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt der Kapelle, die stets ordentlich und dem Kirchenjahr entsprechend geschmückt ist. Am Fronleichnamfest fühlt sie sich – mit viel Umsicht und sehr großem Zeitaufwand – für den Aufbau der würdevollen Feier im Schulhof und dem Schmücken des Altars verantwortlich. Mit sehr großem Engagement erledigt sie ehrenamtlich vielfältige Aufgaben für das Sehbehinderten- und Blindenzentrum. Ihre Zuverlässigkeit und ihr Einsatz verdient Dank und Anerkennung.



Dieter Beckenbauer-Wenig

Dieter Beckenbauer-Wenig aus Unterschleißheim, selbst gehörlos, engagiert sich seit ca. 30 Jahren ehrenamtlich im Gehörlosen-Sport. Sei es als Sportler selbst oder als Organisator. Er konnte große Gehörlosen-Sportveranstaltungen wie die Volleyball-Europameisterschaft, die Deutsche Beachvolleyball-Meisterschaft und einige Bayerische Meisterschaften im Gehörlosen-Fußball nach Unterschleißheim holen. Durch seine Bemühungen konnte Golf als Gehörlosensportart etabliert werden.

Bei den Gehörlosen Bergfreunden München engagiert er sich als 1. Schriftführer sowie als Abteilungsleiter für Golf. Seit einigen Monaten ist er auch beim Bayerischen Gehörlosen Sportverband als Vizepräsident für Breitensport tätig. Durch seine Öffentlichkeitsarbeit setzt er sich für die Belange der Gehörlosen ein.

Christine Walz

Christine Walz engagiert sich seit 2006 ehrenamtlich im ambulanten Hospizdienst Ebenhausen. Sie hat unzählige Begleitungen von hochbetagten, pflegebedürftigen sowie an Demenz erkrankten Bewohnern im Evangelischen Alten- und Pflegeheim Ebenhausen übernommen. In den Jahren 2012 bis 2018 hat sie die Leitung bzw. stellvertretende Leitung der Gruppe „ambulanten Hospizdienst Ebenhausen“ übernommen. Sie selbst absolvierte eine Trauerausbildung sowie die Hospizbegleiterausbildung und hat auch selbst einen Ausbildungskurs geleitet. Durch ihre Erfahrung und Achtsamkeit hat sie den Zusammenhalt und die Arbeitsfähigkeit der Ehrenamtlichen aufrechterhalten. Sie war auch durch wichtige Beiträge maßgeblich am Hospizkonzept des Alten- und Pflegeheims Ebenhausen beteiligt. In ihrer Arbeit als Hospizbegleiterin ist sie sehr engagiert und aufmerksam.



Ulrike Both

Ulrike Both hatte 15 Jahre ehrenamtlich den 1. Vorsitz des Vereins der „Musikschule Sauerlach/Brunthal e.V.“ inne. Aufgrund ihres Umzuges hat sie den Vorsitz im April 2019 abgegeben. Sie gehört aber weiterhin dem Vorstand der Musikschule an und ist als Beisitzerin sehr aktiv. In der Zeit als 1. Vorsitzende hat sie sich immer bei den Gemeinderäten für die kommunalen Zuschüsse zur Musikschularbeit eingesetzt, die Musikschule in den Ausschüssen präsentiert und um Unterstützung für die musikalische Bildung der Kinder und Jugendlichen in

Sauerlach und Brunthal geworben. Unter ihrer Führung konnte die Sauerlacher Musikschule vor zehn Jahren eine Zweigstelle in Brunthal eröffnen. Sie hat die Musikschule in der Gemeinde repräsentiert, Konzerte anmoderiert, aber auch mit angepackt, wenn es ums Catering bei Konzerten ging oder der Probensaal hergerichtet werden musste.



Ehrenamtliche Hospizbegleiter des Zentrums für ambulante Hospiz- und Palliativversorgung – Caritas

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter im Zentrum für ambulante Hospiz- und Palliativversorgung der Caritas in Oberhaching begleiten Menschen, die an einer unheilbaren fortgeschrittenen Erkrankung leiden. Sie unterstützen und entlasten die Patienten und deren Angehörige einfühlsam, kompetent und achtsam auf diesem schweren Weg. Sie nehmen sich Zeit und sind einfach da. Hospizbegleiter schenken Zeit, hören zu und bieten je nach Bedarf Besuche im häuslichen Umfeld an. Sie begleiten einfühlsam, kompetent und achtsam auf diesem schweren Weg. Sie haben ein offenes Ohr, stehen als neutraler Gesprächspartner zur Verfügung, halten mit aus, wenn die Situation sehr belastend ist, machen kleine Besorgungen, unternehmen Spaziergänge und richten sich dabei ganz nach den Bedürfnissen und Wünschen der Patienten. Durch dieses bürgerschaftliche Engagement kann für die Patienten eine noch umfassendere Versorgung ermöglicht werden. Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird in manchen Fällen durch die Begleitung eines ehrenamtlichen Hospizbegleiters erleichtert. Gespräche, bei denen Sorgen, Ängste, Gedanken etc. geäußert werden können, bedeuten für die Patienten eine enorme Entlastung und Hilfe. Letztendlich ermöglichen die ehrenamtlichen Hospizbegleiter durch ihren Einsatz palliativen Patienten ein Stück Lebensqualität.



startklar-pullach.de

startklar-pullach.de wurde im Jahre 2005 von der Agenda 21 Pullach gemeinsam mit der Josef-Breher-Mittelschule als Projekt „Coaching für Mittelschüler“ gegründet. Seit Juli 2015 arbeitet die Projektgruppe als eigenständige Gruppierung mit der Mittelschule Pullach zusammen. Ehrenamtliche Coaches verschiedenen Alters und mit unterschiedlicher Berufserfahrung unterstützen und fördern die Jugendlichen. Von der 8. Klasse bis zum Schulabschluss unterstützen die Ehrenamtlichen bei der Zukunftsorientierung, sowohl in der Schule als auch bei der Berufswahl, bei Bewerbungen sowie bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche. Auch bei der Prüfungsvorbereitung auf den Schulabschluss wird Unterstützung angeboten. Gemeinsam mit den jungen Menschen werden deren Ziele und berufliche Möglichkeiten ermittelt. Sie bieten Orientierung auf dem Weg ins Berufsleben und wirken ermutigend an der Verwirklichung der Berufsziele mit. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum mit einem einzelnen Jugendlichen und zeichnen sich aus durch ein ausgeprägtes Interesse für die Jugendlichen, Einfühlsamkeit, Toleranz und Optimismus. Die Schüler werden für ca. zwei Jahre begleitet, dabei finden regelmäßige Treffen statt. Neben der individuellen Arbeit in Einzelcoachings unterstützen sie regelmäßig die Arbeit der Jugendsozialarbeit an der Schule. Die Schüler bestmöglich zu unterstützen liegt den Coaches sehr am Herzen, sie investieren daher sehr viel Zeit und Geduld in ihre Arbeit.

Schäftlerner Tafel

Die **Schäftlerner Tafel** ist eine private Initiative, um bedürftige Mitbürger regelmäßig mit Lebensmitteln zu versorgen. Einmal in der Woche verteilen die ehrenamtlichen Helfer Lebensmittel. Die Ehrenamtlichen sind dabei mehr als helfende Hände, sie sind Ansprechpartner und haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Kunden. So wird z. B. bei unvorhergesehenen Kosten (Heizkostenabrechnung) versucht, für die Betroffenen schnell und unbürokratisch Hilfe durch Spenden zu organisieren. Des Weiteren wird auch bei anderen Problemlagen versucht zu unterstützen, z. B. wenn die Tafelbesucher Hilfe beim Umgang mit Behörden oder anderen Institutionen suchen. Das Projekt hat sich dadurch seit vielen Jahren um den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde verdient gemacht. Es leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Integration von sozial benachteiligten Personen in die Gesellschaft.



Malteser Besuchsdienst

Der **Malteser Besuchsdienst** in Taufkirchen ist eine ehrenamtliche Institution. Die zehn Helfer leisten pro Woche etwa 50 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Sie helfen älteren Menschen aus der Einsamkeit und schenken diesen Zeit. Die geschulten Helfer haben immer ein offenes Ohr und gehen mit viel Einfühlungsvermögen auf die persönliche Lebenssituation ein. Eine gute Unterhaltung, gemeinsam ein Buch oder die Zeitung lesen, sind genauso möglich wie ein Spaziergang ins Grüne, ein Besuch im Café, Begleitung und Hilfestellung im Alltag oder ein Besuch auf dem Friedhof. Die Besuche und die gemeinsamen Unternehmungen bringen Freude und Abwechslung in den Alltag der Senioren. Auch im Seniorenheim in Taufkirchen unterstützen die ehrenamtlichen Helfer das Pflegepersonal. Sie führen die Bewohner zu Veranstaltungen und Gottesdiensten. Ihr Lohn ist es, wenn sich die Senioren freuen.



Bastelgruppe Unterföhring

Bei diesem Zusammenschluss ehrenamtlicher Seniorinnen handelt es sich um keine **Bastelgruppe** im klassischen Sinn. Vielmehr sind die Damen bei allen in der Begegnungsstätte „Feringahaus“ stattfindenden Veranstaltungen tätig. Seit Jahren arbeiten sie wöchentlich und unermüdlich im reinen Ehrenamt. Mindestens einmal im Monat findet eine große Veranstaltung statt. Hierfür werden Kuchen gebacken. Beim wöchentlich stattfindenden Mittagstisch sind sie ebenfalls aktiv. Hier servieren sie den Besuchern das Essen. Ganzjährig sind die Mitglieder fleißig am Häkeln und Stricken. In den Sommermonaten verarbeiten sie gespendete Beeren und Früchte zu köstlichen Marmeladen. Ab November beginnt das Stollen- und Plätzchenbacken. Als Highlight jedes Jahr gilt der Christkindlmarkt. Hier betreuen die Damen eine Hütte und verkaufen das Gestickte und Gehäkelte sowie die selbsthergestellte Marmelade, die selbstgebackenen Plätzchen und Stollen. Der gesamte Erlös wird ausschließlich für soziale Zwecke gespendet.



Hospiz-Initiative Unterföhring

Seit über 15 Jahren gibt es die **Hospiz-Initiative Unterföhring**. Die Hospizbegleiter besuchen schwererkrankte und sterbende Menschen zu Hause, im Krankenhaus und im Pflegeheim. Sie bringen Zeit mit. Sie hören zu, gehen einfühlsam auf die Nöte und Ängste der Patienten ein. Besonders sterbende Menschen auf ihrem letzten Weg durch Gespräche, Berührungen oder auch stundenlanges Schweigen zu begleiten, erfordert ein hohes Maß an Empathie. Den Angehörigen Mut zuzusprechen und deren Gefühle aufzufangen sind Eigenschaften, die die Hospizbegleiter auszeichnen. Sie begleiten auch über den Todesfall hinaus die Angehörigen in der oft sehr schweren Trauerzeit. Neben den Begleitungen werden regelmäßig Sprechstunden und Beratungen zur Patientenverfügung angeboten. Auch die Errichtung eines Gedenksteines für die „Sternenkinder“ fließt in die Arbeit der Hospiz-Initiative ein. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit nicht als Routine zu sehen, sich immer wieder auf teilweise verzweifelte, hoffnungslose Menschen einzulassen verdient großen Respekt.

